

## Pellets Heizkessel - eine wirtschaftliche Entscheidung Gasthaus und Pension „Zum grünen Baum“ entschied sich gegen Öl und für Pellets

**Fischbachtal-Nonrod.** Nachdem Jutta und Helmut Büchler, Besitzer des Gasthauses/Pension „Zum grünen Baum“ in Nonrod, schon einiges getan hatten, um für ihre Gebäude Energie zu sparen, entschieden sie sich im Herbst 2010 für die Installation eines Fröling P4 Pelletskessels mit 60 KW Energieleistung. Dies war der letzte und wichtige Schritt in einer Kette von über Jahre dauernden Umrüstungsaktionen für mehr Energie- und Kostenersparnis. Begonnen hatte es mit der Wärmedämmung des Hauses auf der Nord- und Ostseite. Es folgten die Isolierung der Dächer sowie der Einbau von neuen Fenstern mit Dreifachverglasung. Was den Büchlers dann noch Sorge machte, war die 40 Jahre alte Ölheizung mit einem jährlichen Ölverbrauch von 10.000 bis 12.000 Liter. Das war teuer und wenig klimafreundlich.

„Der Entscheidungsprozess für den Einbau einer neuen energie- und kostensparenden Heizung dauerte bei uns rund 2 Jahre“, so Jutta Büchler wörtlich. Helmut Büchler weiter: „Wichtige Kriterien waren für uns der Zusammenschluss der zwei Heizkreise für die beiden Gebäude, kein Lagern von wassergefährdenden Brennstoffen, da wir in der Nähe des Wasserschutzgebietes liegen, sowie eine CO2 neutrale Heizung und komfortable und einfache Bedienung der neuen Heizanlage.“ Nach vielen Gesprächen mit Energieberatern und Heizungsbauern hat sich die Nonroder Familie für eine Pelletsheizung in Verbindung mit einer Solaranlage entschieden. Der Energie-Spezialist Germann GmbH aus Brensbach erhielt den Auftrag, weil das Unternehmen einige Vorteile für sich verbuchen kann: „Germann hat die Erfahrung und Größe, um komplexe Anforderungen dieser Art realisieren zu können, das Unternehmen genießt hier in der Region einen hervorragenden Ruf, die Heizungsmonteure sind in der Nähe und garantieren an 365 Tagen im Jahr ihren Service. Und nicht zuletzt: während des Einbaus der neuen Heizung wurde uns ein Heizmobil zur Verfügung gestellt. Wir mussten also trotz Kälte und Schnee seinerzeit nicht frieren“, erzählt Helmut Büchler und ergänzt: „So wie die Kerle von Germann geschafft haben, das habe ich schon lange nicht mehr gesehen!“

Über eine Bewertung dieser Qualität freut sich besonders Kai Hartwein, der Leiter des Germann-Projektes: „Das war tatsächlich eine anspruchsvolle und gute Arbeit, die wir hier mit 3 bis 4 Monteuren im November 2010 über vier Wochen hinweg geleistet haben.“ Die Arbeit bestand darin, zwei alte Tank- und Heizanlagen abzubauen, um anschließend folgendes aufzubauen: ein 60 KW Pellets-Heizkessel, ein Warmwasser-Pufferspeicher mit 1.800 Liter Fassungsvermögen, ein zweiter Warmwasserspeicher mit 500 Liter Fassungsvermögen, eine 90 Röhren Solaranlage zur Unterstützung der Warmwasserversorgung und Heizung, ein Bunker zur Lagerung der Pellets, die Harmonisierung von zwei Heizkreisen sowie die Verlegung der Rohre innerhalb und außerhalb der Gebäude. Aufgrund der deutlich geringeren Preise für Pellets im Vergleich zu Öl spart Familie Büchler nun rund 3.000,- bis 4.000,- Euro jährlich an Heizungskosten. Eine Ersparnis, die nicht nur die 4-Generationen-Familie freut, sondern letztlich auch den Gästen der Pension, die teils aus Darmstadt, Frankfurt und Offenbach anreisen, zugutekommt.



Kai Hartwein, Projektleiter Germann GmbH (von links nach rechts), Rose Daum und Jutta Büchler sind mit den Ergebnissen der Installation sowie der neuen Pelletsheizung rundum zufrieden